

Leitfaden

für die Erstellung von Ergebnisberichten über Projekte mit Verwertungspotenzial sowie im Bereich der Ingenieurwissenschaften

I. Motivation

Die systematische Bewertung der Projektergebnisse nach vergleichbaren Qualitätsmaßstäben und Kriterien ist für die Weiterentwicklung der DFG-Förderinstrumente von großer Bedeutung. Voraussetzung dafür ist eine einheitliche Gestaltung der Abschlussberichte. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bittet Sie deshalb, die im Folgenden beschriebene Gliederung zu verwenden. (Bitte übernehmen Sie jeweils die vollständige Überschrift und nicht nur die Ordnungsnummern.)

II. Verwertung¹ von Forschungsergebnissen

Der Erfolg wissenschaftlicher Projekte wird in vielen Fällen auch daran gemessen, ob die Ergebnisse der Forschungsarbeiten ein Verwertungspotenzial besitzen. Die Abschlussberichte sollten daher auch Anhaltspunkte liefern, ob ein Erkenntnistransfer durch anschließende Transfer- oder Gründungsprojekte möglich oder geplant ist.

¹ Verwertung ist nicht nur Wertschöpfung im kommerziellen Sinn sondern auch die Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen im außeruniversitären, nichtkommerziellen Bereich.

III. Gliederung

1. Allgemeine Angaben (Deckblatt)

- 1.1. DFG-Geschäftszeichen
- 1.2. Antragsteller
- 1.3. Institut/Lehrstuhl
- 1.4. Aus DFG-Mitteln bezahlte wissenschaftliche Mitarbeiter mit Angabe des Beschäftigungszeitraums
- 1.5. Thema des Projekts
- 1.6. Berichtszeitraum, Förderungszeitraum insgesamt
- 1.7. Fachgebiet, Arbeitsrichtung
- 1.8. Verwertungsfelder
- 1.9. Am Projekt beteiligte Kooperationspartner (Name, Ort)

2. Zusammenfassung (max. 2 DIN A4-Seiten)

- 2.1. Allgemeinverständliche Darstellung der wesentlichen Ergebnisse und der erzielten Fortschritte gegenüber dem Stand des Wissens zum Zeitpunkt der Antragstellung.
- 2.2. Ausblick auf künftige Arbeiten und Beschreibung möglicher Anwendungen.

3. Arbeits- und Ergebnisbericht (max. 12 DIN A4-Seiten)

- 3.1. **Ausgangslage:** Stellen Sie Ausgangsfrage, Zielsetzung und Arbeitshypothesen des Projekts dar. (Max. 1 DIN A4-Seite).
- 3.2. **Beschreibung der durchgeführten Arbeiten:** Gibt es Abweichungen vom ursprünglichen Arbeitsplan? Welche besonderen Probleme sind aufgetreten und wie wurden sie gelöst? (Max. 2 DIN A4-Seiten).
- 3.3. **Darstellung der erzielten Ergebnisse:** Beschreiben Sie die Ergebnisse, die über den bisherigen Stand des Wissens hinausgehen. Ordnen Sie die eigenen Arbeiten in das nationale und internationale Umfeld ein. (Max. 2 DIN A4-Seiten).
- 3.4. **Ausblick auf zukünftige Arbeiten:** Haben sich während der Projektlaufzeit unerwartete Effekte oder Fragestellungen ergeben, für deren Klärung weitergehender Forschungsbedarf besteht? Ist dafür eine Beteiligung anderer Partner oder Fachdisziplinen erfolgreich? Lassen Ihre Ergebnisse einen wesentlichen Fortschritt für das Arbeitsgebiet im Ganzen erwarten, wenn sie im Rahmen einer größeren Forschungsinitiative weiterentwickelt werden? (Max. 2 DIN A4-Seiten).

- 3.5. **Interdisziplinäre Weiterentwicklung:** Sind die erarbeiteten wissenschaftlichen Ansätze für andere Fachdisziplinen von Interesse und wurden oder werden sie deshalb in entsprechenden Fachzeitschriften publiziert? (Max. 1 DIN A4-Seite).
- 3.6. **Verwertungspotenzial:** Wie bewerten Sie selbst das Verwertungspotenzial der erreichten Ergebnisse? Wo sehen Sie in der Zukunft Verwertungsmöglichkeiten. Beschreiben Sie erfolgte oder geplante Verwertungsmaßnahmen. Machen Sie bitte auch Angaben zu Patenten, Industriekooperationen o. ä.. (Max. 3 DIN A4-Seiten).
- 3.7. **Beteiligte Wissenschaftler:** Nennen Sie in Stichworten die jeweils wichtigsten Beiträge und Ergebnisse der am Projekt beteiligten Wissenschaftler (Antragsteller, Projektmitarbeiter, Kooperationspartner). (Max. 1 DIN A4-Seite).

Der Bericht muss ohne Hinzuziehen weiterer Literatur verständlich sein. Sie können zur Illustration und Vertiefung der dargestellten Ergebnisse auf eigene und fremde Arbeiten hinweisen. Kennzeichnen Sie, wo Sie sich auf Arbeiten anderer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beziehen und erläutern Sie Ihre eigenen Arbeiten. Bitte führen Sie die erwähnten Arbeiten in einem Literaturverzeichnis am Ende des Abschnitts auf. Dieses Literaturverzeichnis gilt nicht als Publikationsliste. Unpublizierte Arbeiten müssen dem Abschlussbericht beigelegt werden. Bitte beachten Sie aber, dass der Einblick in die genannten Arbeiten für Gutachterinnen und Gutachter optional ist. Der Berichtstext bleibt die alleinige Bewertungsgrundlage.

4. Publikationen

Die DFG erwartet, dass die wesentlichen Ergebnisse der geförderten Forschungsarbeiten in anerkannten Fachzeitschriften publiziert werden. Umfangreiche Sammlungen von Messdaten, Rechenprogramme und dergleichen, die für eine Publikation nicht geeignet sind, sollten in einer für die Weitergabe zu Forschungszwecken geeigneten Form dokumentiert werden. Bitte nennen Sie die wichtigsten aus dem Forschungsvorhaben hervorgegangenen Publikationen und wissenschaftlichen Arbeiten und gliedern Sie diese mit Bezug auf die am Projekt beteiligten Wissenschaftler wie folgt:

- a) Arbeiten, die in Publikationsorganen mit einer wissenschaftlichen Qualitätssicherung zum Zeitpunkt der Berichterstellung erschienen oder endgültig angenommen sind, in fachüblicher Gliederung; Buchveröffentlichungen. Im Falle noch nicht erschienener aber bereits zur Veröffentlichung angenommener Arbeiten sind das Manuskript und die Annahmestätigung des Herausgebers beizufügen.

- b) Andere Veröffentlichungen.
- c) Patente, gegliedert in angemeldete und erteilte.

Für die unter a) und b) insgesamt angeführten Arbeiten ist eine Höchstzahl festgelegt. Diese beträgt:

- bei einer Bewilligungsempfängerin/einem Bewilligungsempfänger:
zwei Publikationen je Jahr der Gesamtförderdauer des Projekts;
- bei mehreren Bewilligungsempfängerinnen/Bewilligungsempfängern:
insgesamt drei Publikationen je Jahr der Gesamtförderdauer des Projekts.